



**Schwarzfaherin verletzt Polizisten**

GOSLAR. Ohne gültigen Fahrausweis war eine Frau morgens in einem Linienbus in Goslar unterwegs. Da sie gegenüber dem Fahrer die Angabe ihrer Personalien verweigerte, bat der um polizeiliche Unterstützung.

An der nächsten Haltestelle erwartete dann eine Streifenbesatzung den Bus, in dem eine 36-jährige Frau saß, die auch zugab, ihren Fahrschein bereits mehrfach genutzt zu haben. Die Herausgabe ihrer Personalien indes verweigerte sie auch gegenüber der Polizei. Ohne Erfolg, bei einer Durchsuchung wurde ihr Reisepass gefunden. Gegen die Durchsuchung setzte sich die Schwarzfaherin heftig zur Wehr. Die Folge: Ein Polizist wurde leicht verletzt.

Gegen die 36-Jährige aus dem norddeutschen Raum wurde Anzeige erstattet.

**Feuerwehrrückung im Gefängnis**

GOSLAR. Auf dem Gelände der Justizvollzugsanstalt am Hohen Weg fand gestern Abend eine Brandschutzübung des ersten Zuges der Goslarer Feuerwehr statt. Im Mittelpunkt stand neben der Löschwasserversorgung auch die Vorgehensweise in den Gebäuden und auf dem Gelände (Bericht folgt).

**Wochenstatistik des Standesamtes**

GOSLAR. Insgesamt elf Geburten, fünf Mädchen sowie sechs Jungen, meldete das Goslarer Standesamt für die Woche vom 13. bis 19. April.

Im selben Zeitraum verstarben zwölf Menschen (der Jüngste mit 38, der Älteste mit 98 Jahren), vier Eheschließungen wurden registriert.

**GOSLARSCHER ZEITUNG**

Amtliches Bekanntmachungsblatt  
 Geschäftsstelle  
 Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar  
 Redaktion Stadt Goslar  
 Frank Heine (fh) ☎ (05321) 333-228  
 Friedrich Metge (-tge) ☎ (05321) 333-220  
 Sabine Kempfer (kem) ☎ (05321) 333-224  
 Michael Horn (mh) ☎ (05321) 333-232  
 Heinz-Georg Breuer (hgb) ☎ (05321) 333-227  
 Abonnenten- und Leser-Service  
 ☎ (05321) 333-444

# Neues Damenstift in altem Kloster

Stiftung „Maria in Horto“ stellt Ideen für ein Konzept vor, das alle Gebäude und die Gärten einschließt

Von Sabine Kempfer

GOSLAR. Den 75. Geburtstag der Gründungstifterin Hannelore Behrens nahm die Stiftung Kloster Neuwerk, „Maria in Horto“, zum Anlass, dem Rat der Stadt Goslar und anderen geladenen Gästen ihr Konzept zu präsentieren: Aus dem „Standesamtsgebäude“ in der Rosentorstraße soll wieder ein Damenstift werden.

„Maria in Horto“, das heißt Maria im Garten, eine historisch verbrieft Bezeichnung, lange bevor es den Namen „Neuwerk“ gab. Der Garten dort sei ein Rosengarten gewesen, erläuterte Pfarrer Werner Böse. Das „Rosentor“ direkt nebenan ist einer der Zugänge zur Stadt. Das Logo der neuen Stiftung, die sich im September 2009 gründete, greift mit den Rosen das Motiv des Gartens auf.

**Christlich und spirituell**

Die neue Stiftung fußt auf den Ideen der alten und hat ein ehrgeiziges Ziel: Ein der ursprünglichen Nutzung angenähertes Stift soll errichtet werden, getragen von einer christlichen, spirituellen Gemeinschaft von Frauen.

Das Kloster Neuwerk war 1186 als „Stiftung derer von Goslar“ ins Leben gerufen und zunächst als Zisterzienserkloster geführt worden. Nach der Reformation wurde aus dem ehemaligen Kloster Neuwerk ein evangelisches Damenstift, von dem viele wichtige Impulse für die Stadt ausgingen. Es existierte bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts, bevor zunächst das Bergamt und dann die Stadt Goslar das ehemalige Klostergebäude nutzten.

„Wir können uns nicht vorstellen, dass die alte Stiftung Neuwerk hier



Das Stift des Klosters Neuwerk wurde vor 90 Jahren von Hans Udolf für die Nachwelt festgehalten. Repro: Schenk

ein leerstehendes Gebäude hat“, sagte Oberbürgermeister Henning Binnewies im Rahmen der Feierstunde. Daher sei es ein „guter, richtiger und wichtiger Impuls“, das Tor in die Stadt hinein mit geistlichem und sozialem Leben zu erfüllen.

„Es wird schwer werden, das gemeinsame Vorhaben umzusetzen“, sagte Binnewies und sprach damit den bevorstehenden finanziellen Kraftakt an. Hannelore Behrens vermachte der Stiftung ein fünfstelliges Startkapital – der Gesamtbetrag, der benötigt wird, ist siebenstellig. Er soll mit Zustiftungen, Sponsoren und aus (mit städtischer Hilfe) noch zu erschließenden Quellen erwirtschaftet werden. „Wir wollen und können das nur gemeinschaftlich hinbekommen“, sagte Binnewies.

Kernstücke des Konzepts sind der vorsichtige Umbau des Erd- und Obergeschosses der Rosentorstra-



Neuwerk-Pfarrer Werner Böse (li.) und Oberbürgermeister Henning Binnewies enthüllen die Tafel der Stifterin Hannelore Behrens. Foto: Zietz

ße 27 zu einem Wohnstift mit sieben Wohneinheiten und die Renovierung und Einrichtung eines Muse-

umsbereichs im ältesten Gebäudeteil, der das mittelalterliche Klosterleben erlebbar macht. Ideen gibt es für ein Klostercafé im Remter, das zur Selbstfinanzierung beitragen könnte. Die Räume der Neuwerkgemeinde sollen integriert werden, der Kräutergarten Bestandteil der Gesamt(park)anlage werden.

**KOMMENTAR**

## Eine Idee mit viel Charme

In Zeiten, in denen über den Erhalt funktionierender Einrichtungen debattiert wird und wichtige Infrastruktur zu verschwinden droht, tut es gut, Menschen zu erleben, die der drohenden Lethargie ihren Optimismus entgegen setzen; die sich mit weittragenden Gedanken und Idealen an die Öffentlichkeit wagen.

Die Idee, aus den Gebäuden des ehemaligen Klosters Neuwerk mit den dahinter liegenden Gärten ein städtebaulich attraktives Gesamtensemble zu machen und einen für Einheimische und Touristen gleichermaßen interessanten Anziehungspunkt an einem der Einfallstore der Innenstadt zu schaffen, hat Charme. Sie birgt die

Chance, Atem zu schöpfen und nicht nur mit Angst, sondern wieder einmal mit Neugier in die Zukunft zu schauen. Um das Projekt zu realisieren, muss die junge Stiftung in den nächsten Jahren Klin-



Von Sabine Kempfer

ken im Akkord putzen. Unmöglich ist es nicht, den Traum wahr werden zu lassen. Immer wieder gibt

es Menschen wie Hannelore Behrens, die ihr „Hab“ einer guten Sache vermachen – und manchmal tauchen aus dem Nichts Förderer auf. Ohne die Stadt (und damit ihre Bürger) wird es jedoch nicht gehen. Sie muss der Stiftung den Rücken frei halten, indem sie die Verantwortung für den Gebäudeerhalt bei sich behält, bis das Baby laufen gelernt hat. Den verbindlichen Worten des Oberbürgermeisters müssen erst noch die realen Taten des Rates folgen. Es gibt zumindest eine moralische Verpflichtung, der Idee eine Chance zu geben – schließlich profitiert die Stadt seit zwei Jahrhunderten von den Erlösen des Stiftungsvermögens des Klosters Neuwerk.

**Ein Motivationsschub**

Auf die Frage nach alternativen Überlegungen der Stadt für das Gebäude sagte Binnewies: „Der Gedanke der Stiftungsnutzung hat Vorrang. Das ist eine faszinierende Idee. Wir werden alles tun, dass diese Idee verwirklicht wird.“ „Das ist für uns ein Motivationsschub“, kommentierte Anja Mertelsmann die klaren Worte des Oberbürgermeisters. Die Geschäftsführerin des Arbeitgeberverbands gehört zum Vorstand der neuen Stiftung, in der neben Werner Böse auch noch Dorothee Prüssner, Dr. Ulrike Brenning und Heike C. Lawin vertreten sind. Das Kuratorium besteht aus Gabriele Radeck-Jördens, Sabine Rieckhoff, Dr. Heidi Roch, Silke Duda-Koch und Ralf Domroes.

## Kinder Nachrichten



Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt uns: E-Mail: kindernachrichten@goslarsche-zeitung.de. Postanschrift: Goslarsche Zeitung, Kinder-Redaktion, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar.

## Seht die Venus am Himmel

In diesen Tagen kannst du mit bloßem Auge die Venus am Himmel sehen. Neben der wunderschönen Mondsichel kannst du einen hellen Lichtpunkt sehen. Viele vermuten, dass das die internationale Raumstation ISS ist. Das stimmt aber nicht. Was du da so hell leuchten siehst, ist die Venus, der sogenannte Abendstern.

Nach Sonne und Mond ist die Venus das hellste Gestirn am Himmel. Die Venus ist der Sonne näher als die Erde. Deshalb herrschen auf ihrer Oberfläche auch Temperaturen von 470 bis 510 Grad Celsius. Auch Vulkane gibt es auf der Venusoberfläche und die brechen immer mal wieder aus.



Links neben dem Mond ist hier die Venus zu sehen. Foto: dpa

**Rätsel**

### Der Ratefuchs

Gleich beginnt die Lieblingssendung von Ratefuchs. Wollt ihr wissen welche es ist? Dann löst das kleine Bilderrätsel.

Lösung: Ein Helm für Tiere

